

Jahresbericht 2010



NetAP 
Network for Animal Protection

Wir sind da, wo die Not gross ist und unsere Hilfe die Lebensqualität der betroffenen Tiere nachhaltig verbessert.

Diesem Grundsatz folgen wir auch im Jahr 2010. Engagiert setzen wir uns für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Tiere ein und stossen dabei mehr als einmal sowohl an die physischen, als auch an die finanziellen und manchmal sogar an die psychischen Grenzen. Jeder noch so bescheidene Erfolg motiviert uns, diesen Weg weiter zu gehen. Und von diesen Erfolgen gibt es zahlreiche.

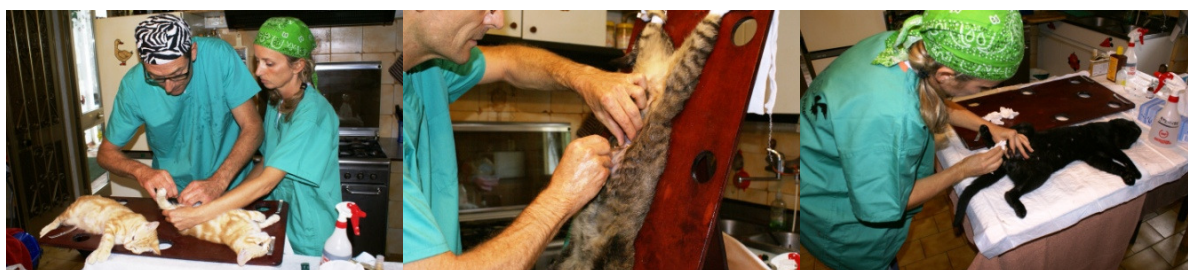
Tierschutz ist aber nur möglich, wenn Menschen mit Herz für Tierschutzaktivitäten spenden oder Wissen und Zeit investieren, um solche Aktivitäten zu ermöglichen. Unser Dank gilt deshalb all denjenigen, die mithelfen, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Tiere einzusetzen.

Nachfolgend lassen wir das Jahr 2010 nochmals Revue passieren:

1. Projektarbeit

a) Kastrationsaktionen

In der Schweiz, in Italien, in Thailand und in Indien finanziert **NetAP** das ganze Jahr zahlreiche Kastrationen, sowohl für Hunde, als auch für Katzen. Im September führen wir eine eigene Kastrationsaktion in Italien durch und sorgen dafür, dass eine Katzensgruppe von rund 40 Katzen sich nicht mehr weiter vermehren wird. Weitere ausländische Aktionen können mangels Bewilligung durch die Behörden noch nicht durchgeführt werden, wobei wir dranbleiben und versuchen werden, die notwendigen Formalitäten doch noch erfüllen zu können. Die Gesellschaft Zürcher Tierärzte sponsert uns für unsere Kastrationsaktionen u.a. sechs zusätzliche klappbare Katzenfallen. Diese erleichtern uns zukünftig das Einfangen grösserer Katzenpopulationen.



b) Tierschutz in Indien

Regelmässige finanzielle Beiträge an unsere indische Partnerorganisation VSPCA (Visakha Society for the Protection and Care of Animals) ermöglichen dieser, diverse Tierschutzaktivitäten auszubauen, sowohl für Strassen-, als auch für Wild- und Nutztiere. Ende Jahr beteiligen wir uns finanziell zusätzlich am Bau eines neuen Katzenheims. Die Katze ist in Indien nichts wert. Viele Inder mögen keine Katzen und machen den Tieren das Leben unvorstellbar schwer. Strassenkatzen werden regelmässig eingefangen und gegessen. Oder sie werden von Schlangen, Hunden oder Affen getötet, von Fahrzeugen überfahren oder sie sterben an Hunger und Krankheiten. Der Bau des Katzenheims, der im Jahr 2011 abgeschlossen sein wird, dient einerseits der Aufnahme von Katzen, andererseits hilft er auch in Bezug auf die Aufklärungsarbeit in Sachen Tierschutz, die unsere Partnerorganisation intensiv betreibt.



c) Tierschutz in Thailand

Mit regelmässigen finanziellen Beiträgen helfen wir, die Situation der Strassentiere zu verbessern. Im November arbeitet unser Tierarzt, Dr. Enrico Clavadetscher, für kurze Zeit auf der Insel Koh Lanta für die Tierschutzorganisation LAW (Lanta Animal Welfare) und legt die Basis für eine intensivere Zusammenarbeit. Auf Koh Lanta gibt es keinen Tierarzt und die Tierschutzorganisation LAW ist auf die Hilfe von ausländischen Tierärzten angewiesen. Dank unseres Netzwerks haben sich bereits weitere Tierärzte für Einsätze auf Koh Lanta gemeldet und Einsatzmöglichkeiten werden geprüft. Ende Jahr unterstützen wir ferner die Tierschutzorganisation Soi Dog Foundation bei einer grossangelegten Impfkampagne, nachdem auf der Insel Phuket die Staupe ausgebrochen ist und ohne Impfungen ein Massensterben die Folge wäre.



d) Hilfe für Strassentiere in Italien

Nebst der Finanzierung von Kastrationen im Süden Italiens und auf der Insel Elba sowie unserer Kastrationsaktion in der Toskana, führen wir dreimal Transporte mit Hilfsgütern für Strassenkatzen durch. Die Kosten für die Transporte werden durch die freiwilligen Helfer selber getragen, die Hilfsgüter sind ausschliesslich Sachspenden (Futter, Decken, Körbe, Antiparasitenmittel, Futternäpfe etc.). Auf der Insel Elba stellen wir die Weichen für eine grössere Tierschutzaktion, indem wir verschiedene Recherchen durchführen und Soforthilfe leisten. Ausserdem lassen wir diverse Katzen medizinisch versorgen und/oder kastrieren und leiten Verbesserungen in Bezug auf die Haltung ein. Lokale Tierschützer, Behörden und italienische Organisationen interessieren sich schliesslich für die Problematik. Wir gewinnen eine grössere Tierschutzorganisation für das Projekt, sind aber nach wie vor auch selber aktiv.

Finanzielle Unterstützung erhält weiterhin die Organisation Torre Argentina in Rom, die sich für die Strassenkatzen in der italienischen Metropole einsetzt. Neu unterstützen wir auch die Tierschutzorganisation SOS Animali in der Toskana, die sich seit vielen Jahren intensiv für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Tiere in Italien einsetzt und insbesondere alten, kranken und traumatisierten Tieren ein neues Zuhause bietet.



e) Hilfe für Nutztiere

Schweine, Schafe, Kühe, Hühner und die anderen sogenannten Nutztiere stehen auf der Beliebtheitskala beim Menschen weit hinten. Gibt es für Katzen- und Hundeschutzaktionen in der Regel Zustimmung, ernten Schutz- oder gar Rettungsaktionen für Nutztiere bei der grossen Mehrheit im besten Fall nur Kopfschütteln, in manchen Fällen sogar harsche Kritik. Nutztiere werden allzu oft lediglich als Fleisch-, Milch- oder Eierlieferanten betrachtet, ihre Bedürfnisse, ihre Individualität, ihre Not werden praktisch ignoriert. Um besser auf die Probleme dieser Tiere aufmerksam machen zu können bzw. beispielhaft aufzuzeigen, wie gross ihr Leid ist, besuchen wir im Juni einen typischen europäischen Schlachtmassmarkt für Rinder. Fast alle angetroffenen Tiere sind in einem schlechten Zustand, manche sehr krank, misshandelt und schwach, aber dennoch gehen alle auf die Transporte in die Schlachthöfe. Wir machen die anwesenden Kontrolleure und lokalen Tierschützer auf einige besonders schlimme

Fälle aufmerksam. Unser Bericht dazu wird 137-mal heruntergeladen. Wir hoffen, dass er bei den Lesern etwas bewirkt hat. Seit dem Sommer unterstützen wir den Verein für Vegetarismus im Bestreben, einen Vegi-Tag in der Schweiz einzuführen. Nur eine massive Reduktion des weltweiten Fleischkonsums kann das Elend der Nutztiere nachhaltig lindern. In Bezug auf die Haltung von Nutztieren leiten wir in zwei Fällen eine Anzeige beim zuständigen Veterinäramt ein. Durch Aufklärungsmassnahmen versuchen wir zudem, mehr Menschen für eine tierfreundliche Ernährung zu gewinnen.



2. Individualtierschutz (Rettung einzelner Tiere)

Das Jahr ist intensiv in Bezug auf den individuellen Tierschutz, der einzelnen in Not geratenen Tiere zu Gute kommt. Hier gibt es nur wenige Organisationen, die umfassende Hilfe bieten, da Rettungsaktionen einzelner Tiere sehr zeitintensiv und nicht besonders werbewirksam sind, vor allem für Tiere, die es auf keine Popularitätsliste geschafft haben. Ausserdem muss oft sehr schnell gehandelt werden, was nur möglich ist, wenn Entscheidungswege kurz, finanzielle Mittel sofort verfügbar und die Einsatzkräfte flexibel sind. Obwohl wir keine Angestellten beschäftigen und uns (noch) nicht der Platz oder die finanziellen Möglichkeiten zur Verfügung stehen, wie sie andere, grössere Organisationen haben, bemühen wir uns stets, wo immer möglich Hilfe zu leisten und vor allem auch vermittelnd tätig zu werden.

Erfolgreich ist **NetAP** insbesondere in der Vermittlung von Pferden in Not. Durch viele glückliche Zufälle können wir in diesem Jahr in allen gemeldeten Fällen erfolgreich zu einer Lösung beitragen. Das ist nicht selbstverständlich, hatten wir in den Jahren zuvor allzu oft kein Glück und viele Tiere konnten leider nicht gerettet werden. Und auch im neuen Jahr wird die Bilanz aufgrund fehlender Mittel und Möglichkeiten vermutlich anders aussehen.

Diverse Hunde und Katzen in Not finden ebenfalls durch unsere Unterstützung ein neues Zuhause. Ausserdem finanzieren wir in Ausnahmefällen Futter und medizinische Versorgung, weil die Besitzer dies (unverschuldet) nicht mehr tragen können.

Mehrere Igel können gerettet werden. Der Letzte begegnet uns am 24. Dezember mit nur 380 Gramm. Keine Igelstation ist bereit, ihn aufzunehmen. Seine Überlebenschancen in der freien Natur sind gleich null. Anstatt den Weihnachtsabend vorzubereiten, bauen wir deshalb in aller Eile ein zusätzliches Winterquartier für den kleinen Kerl und päppeln ihn erfolgreich auf, bis auch er schliesslich in den Winterschlaf geht.

Des Weiteren rücken wir aus für Frösche und Kröten, diverse Vögel, Fledermäuse und Ziegen. In einigen Fällen bemüht sich **NetAP** mit viel Aufwand und Hoffnung, letztendlich aber leider erfolglos, weitere Tiere zu retten.



3. Politische Arbeit

Anfang Jahr unterstützen wir die Initiative für einen Tieranwalt, die leider schliesslich kläglich scheitert. Das ganze Jahr schreiben wir unzählige Briefe an Politiker und Behörden, um auf verschiedene Missstände im Bereich Gesetz und Vollzug aufmerksam zu machen. Diverse Fälle von Tierquälereien werden auch dieses Jahr kaum geahndet oder aber als Kavaliersdelikt verurteilt, was regelmässig zu Protestschreiben unsererseits führt. Zu guter letzt unterstützen wir auch einzelne Protestaktionen Dritter.

4. Aufklärung / Beratung

Nebst unserer umfangreichen Webseite, die ständig aktualisiert und erneuert wird, schreiben wir zu verschiedenen Themen Leserbriefe und halten Referate.

Wir beraten zahlreiche Hilfesuchende in Bezug auf artgerechte Tierhaltung und können in den meisten Fällen dazu beitragen, die Lebensbedingungen für die Tiere zu verbessern. In verschiedenen Fällen können wir Experten vermitteln für spezifische Fragen.

In drei Fällen wird eine tierschutzwidrige Haltung zur Anzeige gebracht.

5. Netzwerk / Freiwillige

In diesem Jahr kann unser Netzwerk weiter ausgebaut werden und in diversen Fällen können sowohl inländische als auch ausländische Tierschützer und Organisationen mit Rat und Tat, insbesondere mit Recherchematerial, Fotos, juristischer Beratung oder mit Sachspenden unterstützt werden. Leider halten sich die Angebote an **NetAP** bezüglich freiwilliger Arbeit in Grenzen. Trotz intensiver Suche gelingt es uns nicht, Grafiker, Informatiker, Social Media Spezialisten oder Marketingfachleute für die dringend notwendigen Tätigkeiten bei **NetAP** zu gewinnen. Wir bleiben dennoch dran und hoffen, dass sich im neuen Jahr Menschen bei uns melden, die ihr Know-how oder ihre Zeit regelmässig für den Tierschutz kostenlos zur Verfügung stellen möchten.

6. Vereinstiere

Fast alle von **NetAP** übernommen Tiere erfreuen sich am Ende des Kalenderjahres guter Gesundheit. Die Tierarztkosten halten sich entsprechend in Grenzen, wobei wir bereits wissen, dass sich beim Wallach Orlando eine Zahnoperation und bei der Stute Corvey evtl. eine Gebärmutteroperation abzeichnen. Neu hinzugekommen sind drei weitere Katzen, die nach wie vor keinen Paten gefunden haben. Auch die anderen Vereinstiere sind noch nicht mit Paten abgedeckt. Leider finden sich selten Menschen, die sich regelmässig finanziell für ein solches Tier verpflichten möchten. Weitere Tiere können wir jedoch erst aufnehmen, wenn wir zusätzliche Paten für die bereits aufgenommenen finden.



7. Freiwilligenarbeit

Auch dieses Jahr werden alle Einsätze durch Freiwillige durchgeführt. Insgesamt werden über 1500 Stunden Freiwilligenarbeit für die Tiere geleistet.

8. Finanzen

Wir können das Jahr 2010 mit einem positiven Saldo schliessen. Dies ist auf verschiedene Umstände zurückzuführen: Nach wie vor tragen die Mitglieder des Vorstands einen grossen Teil der Ausgaben selber, es wurde viel unentgeltliche (pro bono) Arbeit geleistet, die Präsidentin hat insbesondere externen Beratungsleistungen erbracht zugunsten einer Spende an **NetAP**, eine intensive Recherche mit einem ausländischen Projekt konnte einer Drittorganisation verkauft werden und bestimmte geplante Projekte mussten aus Zeitgründen aufs nächste Jahr verschoben werden. Das Ziel und Versprechen, dass jeder Spendefranken direkt den Tieren zu Gute kommt, können wir weiterhin problemlos erfüllen. Wir haben keine Lohn- oder Mietkosten und führen auch keine grossen Fundraising-Aktionen durch.

Nicht zu vergessen ist, dass auch die vielen Sachspenden (u.a. Medikamente und Futter) dazu beigetragen haben, dass wir verschiedene Einsätze so erfolgreich und kostengünstig durchführen können.

9. Mailings

In diesem Jahr konzentrieren wir uns vor allem auf die praktische Tierschutzarbeit an der Front. Aus zeitlichen Gründen kann deshalb nur ein einziges Mailing (vor Weihnachten) als Spendenaufruf realisiert werden.

Selbstverständlich haben aber am Anfang des Jahres sämtliche Spender ihre Spendenbestätigung für die Steuererklärung pünktlich erhalten.

**Im Namen der Tiere:
Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!**





Wir fühlen uns sauwohl!
Lebend-Tier Transporte

Neu

Ver



NetAP 
Network for Animal Protection
www.netap.ch

NetAP - *Network for Animal Protection*
Vogelsangstrasse 32
CH - 8133 Esslingen/ZH
Schweiz
Tel. +41 (0)79 431 98 11

info@netap.ch
www.netap.ch

Postkonto: 85-788418-5
IBAN: CH 52 0900 0000 8578 8418 5